

E 10272

HEFT
3/2015
III. Quartal

Neues aus dem DJK-Diözesanverband Freiburg

Unterwegs im Venedig des Nordens

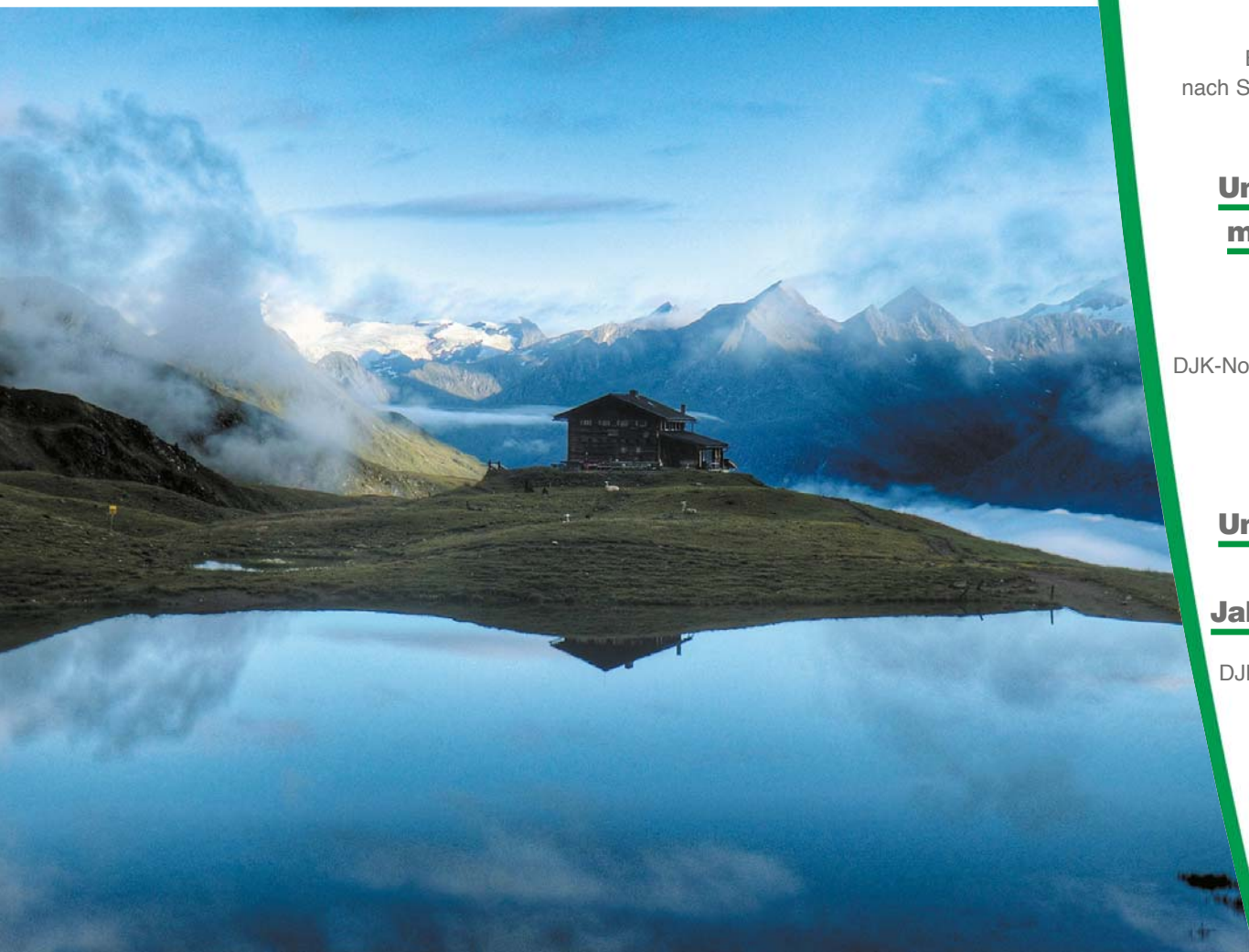
Bildungsreise
nach St. Petersburg
S. 4

Unterwegs mit freiem Kopf

Spirituelle
DJK-Nordic-Walking-
Ausbildung
S. 6

Unterwegs auf dem Jakobsweg

DJK Mannheim-
Schönau auf
dem Weg
S. 13



*„Unterwegs auf der Suche nach der Quelle des Lebens“
Bergexerzitionen 2015*

INHALT

Verband aktuell

- Resolution des DJK Sportverbands 3
- Bildungsreise 2015 4
- Bildungsreise 2016 5
- Frauenausflug 5
- Ausbildung zum spirituellen DJK-Nordic-Walking-Instructor 6

Personalia

- Ehrungen 18
- Inge Welcker-Herbig 18
- Hansheinrich Beha 18

Termine

- Terminplan 2015 19

Kirch & Sport

- Pilotprojekt Nordic Walking 7
- Bewegungserziehung 7
- Fortbildung Gemeindekatachese 8
- Bergexerzitionen 8

Jugend

- Familienwochenende 10

Vereine

- DJK Bruchsal 11
- DJK Mannheim-Schönau 12
- DJK Oberschopfheim 14
- DJK Käfertal
Tischtennis-Nachwuchsturnier 16
- DJK Schwetzingen 17

IMPRESSUM

Anschrift:

DJK Sportamt,
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 / 514 42 48
Fax 0761 / 5144-76248
eMail:
djk@seelsorgeamt-freiburg.de

Kernzeiten im Sportamt:

Dienstag 8.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8.00 - 14.00 Uhr

Redaktion:

Michael Gosebrink, Wolfgang Mayer,
Barbara Kiefer

Herausgeber:

DJK Sportverband
Deutsche Jugendkraft e.V.
Diözesanverband Freiburg
Postfach 449, 79004 Freiburg i.Br.
www.djk-dv-freiburg.de

Gestaltung und Herstellung:

Marketing & Sport · Klaus Dold
Mühlsbach 5 · 77790 W-Steinach
Tel. 07832 / 979947 · Fax 07832 / 979948
eMail: klaus.dold.angriff@t-online.de
www.angriff-sport.de

Die Diözesanmitteilungen erscheinen vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember).
Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats, gerichtet an die o. g. Adresse.
Berichte und Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu kürzen.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Resolution des DJK-Sportverbands zur Integration von Flüchtlingen im Sport und durch Sport

Der DJK-Sportverband setzt sich als katholischer Verband mit seinem klaren christlichen Profil für die Integration von Flüchtlingen durch Sport und im Sport in unserer Gesellschaft ein. Dabei ist Antrieb und Motivation für uns die Art und Weise, wie Jesus Christus jedem Menschen Ansehen und damit Respekt und Vertrauen schenkt. Gerade Kinder und Jugendliche, die Opfer von Gewalt, Terror und Vertreibung geworden sind, brauchen unseren Zuspruch, unseren Trost und unsere Begleitung, damit sie Geborgenheit erfahren können.

Insbesondere der Sport und die Bewegung erleichtern die Begegnung und das Miteinander unter den Menschen, damit Mauern abgebaut und Gräben überwunden werden.

Als Sportlerinnen und Sportler haben wir die großartige Chance, mit Menschen aus anderen Kulturkreisen und Religionen eine Gemeinschaft zu bilden. Im Sport kann man miteinander vertraut werden, ohne gleich die Sprache des anderen verstehen zu müssen. Im Sport kann man Respekt voreinander einüben und Achtung schenken - eine Erfahrung, die die Flüchtlinge so lange vermissen mussten. Außerdem kann man im Spiel eine Zeitlang all das vergessen, was das Leben so bitter macht.

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ (Friedrich Schiller).

Damit fördern die DJK-Sportvereine eine vorurteilsfreie Begegnung von Menschen im Sport, weil jeder Mensch einzigartig und wertvoll ist. Deshalb heißt der DJK-Sportverband gemäß seines Leitspruchs „Sport um der Menschen willen“, jeden Menschen herzlich willkommen.

Lange Wartezeiten, Vorurteile und viele Beschränkungen müssen einer Willkommenskultur weichen, die durch Offenheit und Aufmerksamkeit für Flüchtlinge geprägt wird. Dabei kann und will die DJK mit ihren 1.100 DJK-Sportvereinen helfen und Orientierung bieten. Wir wollen gemeinsam Sport treiben und Sportstätten ihrem Zweck entsprechend nutzen. Darüber hinaus stehen Gemeinschaftsräume, Vereinsheime und Pfarrheime für Begegnungstreffen zur Verfügung. Dafür steht die DJK!

Nur gemeinsam mit Kommune, Sportverein und anderen öffentlichen und privaten Trägern kann es zu einer gelingenden Integration kommen. Daher fordern wir alle Seiten auf, vor Ort miteinander ins Gespräch zu kommen. Nur so kann jede und jeder seine Möglichkeit zur Unterstützung der Integration von Flüchtlingen leisten und ihnen den Respekt entgegenkommen lassen, den jeder Mensch verdient hat.

Der DJK-Sportverband möchte alle Vereine, im speziellen die DJK-Sportvereine, ermuntern auf die Flüchtlingsheime/Unterbringungen zuzugehen und das Gespräch zu suchen. Nur durch eine offene Kommunikation der Angebote kann eine systematische Einbindung der Flüchtlinge in unserer Gesellschaft gelingen und den betroffenen Menschen in ihrer Not geholfen werden.

Die DJK setzt sich ein für mehr Menschlichkeit durch Sport und im Sport in unserer Gesellschaft. Die DJK appelliert an ein Gewissen, das die Bereitschaft fördert, Menschen friedvolle Erlebnisräume im Sport zu eröffnen. Fremde Kulturen und Menschen als Bereicherung des eigenen Lebens und der Gesellschaft zu sehen und zu erfahren, das ist gelebte Integration und zugleich Verpflichtung im DJK-Sportverband.

Einstimmig verabschiedet vom DJK-Bundestag,
in Wissen an der Sieg, am 6. Juni 2015

St. Petersburg - Venedig des Nordens

Bildungsreise des DJK-Diözesanverbandes Freiburg



lebt. Auf Anregung von Robert Kraus, DJK Ettenheim, hatten wir Kontakt zu Pater Richard Stark, einem deutschen Steyler Missionar, der seit 16 Jahren in St. Petersburg eine von fünf katholischen Gemeinden betreut. Seine Kirche liegt weit abseits der Touristenströme auf einem ehemaligen Industriegelände und ist in einem erbärmlichen Zustand. Aber sein Engagement und seine Visionen von der Entwicklung des Geländes, das mittlerweile geräumt ist, und der Restaurierung seiner Kirche, beeindruckten uns tief und veranlassten uns zu einer spontanen Spendenaktion. Der eigentliche Grund für den Besuch der Kirche war natürlich der Gottesdienst mit unserem geistlichen Beirat Pfarrer Erhard Bechtold, den wir bei jeder Reise feiern. Wir erlebten eine Messe auf weißen Plastikstühlen auf blankem Betonboden in einer Kirche mit Plastikfolie in den Fenstern, und das Ganze in Russisch und Deutsch - ein nicht ganz alltäglicher Gottesdienst! Nach sieben erlebnisreichen Tagen reisten wir mit tausenden Fotos im Gepäck über Moskau zurück in die Heimat - eine Reise, an die wir noch lange denken werden.

Paläste, goldene Kuppeln und Kanäle - 35 Reisende aus vielen DJK-Vereinen des DJK-Diözesanverbandes Freiburg reisten unter der Leitung von Elsbeth Beha nach St. Petersburg.

Eine Woche lang ließen wir uns von der Stadt gefangen nehmen. Jeder hatte schon viel von der Stadt gehört und gelesen, aber die Realität hat alle Erwartungen übertroffen. Die Pracht der Fassaden entlang der Flüsse und des Newsky-Prospektes, das Gold und die Mosaiken in den Kirchen und Palästen, die Kostbarkeiten in den Museen machten uns manchmal sprachlos oder rissen uns zur Begeisterung hin. Keine Sehenswürdigkeit ließen wir aus: Peter-und-Paul-Festung, Eremitage, Isaak-Kathedrale, Alexander-Newsky-Kloster, russisches Museum, Katharinenpalast mit Bernsteinzimmer in Puschkin, die Sommerresidenz in Pawlowsk, das „russische Versailles“ Peterhof mit seinem herrlichen Park und den Wasserspielen und, und.....

Aber auch dem „Venedig des Nordens“ gaben wir die Ehre: wir unternahmen eine Bootsfahrt durch die Stadt, schipperten über den finnischen Meerbusen nach Kronstadt

(Standort der russischen Flotte mit wunderschöner Marine-Kathedrale) und erlebten in der letzten Nacht das Highlight der Reise: eine Bootsfahrt auf der Newa, vorbei an prachtvoll beleuchteten Fassaden, Kirchen und Kuppeln und dann das Schauspiel, wenn sich die Brücken heben und die Stadt für 3 Stunden in zwei Teile teilen. Dann sind die Zufahrtsstraßen zu den Brücken, auf denen tagsüber der Verkehr rauscht (Motto für Fußgänger: flink oder tot), menschenleer und man genießt die Ruhe in dieser Stadt, die in der Sommerzeit niemals schläft.

Wir haben aber auch die nichttouristische Seite von St. Petersburg er-

Elsbeth Beha



DJK Bildungsreise 2016 nach Israel



Der DJK-Diözesanverband Freiburg bereist in den Herbstferien 2016 das Heilige Land. In Kooperation mit dem Pilgerbüro der Erzdiözese Freiburg werden wir vom 28. Okt. - 6. Nov. 2016 eine klassische Israelreise unternehmen. Wir wandeln auf den Spuren Jesu vom See Genezareth

über Jerusalem bis nach Bethlehem; aber auch die Wüstenfestung Massada und das Tote Meer stehen auf dem Programm und wenn es die politische Situation erlaubt, werden wir auch den palästinensischen Teil des Landes besuchen. Der Reisepreis beträgt Euro 2199,-

im DZ; EZ-Zuschlag Euro 450,-. Da die Plätze begrenzt sind, melden sich Interessenten ab sofort bei Elsbeth Beha, Tel. 0621/414298 oder beha@djk.de. Nähere Informationen beim Führungskräfte-seminar des DV Freiburg im November in Simonswald.

Frauenausflug nach Karlsruhe

Erlebnisreicher Tag bei der Gymnaestrada

Der 4. Juli war in unseren Kalendern freigehalten worden. Reserviert für den DJK-Frauenausflug unter Leitung von Claudia Jörder.

Ein strahlend schöner und sehr heißer Sommertag führte uns nach Karlsruhe. Dort fand im Rahmen der 300-Jahr-Feier die Gymnaestrada statt. Eine regional übergreifende Veranstaltung sportlicher Aspekte. Nachdem wir mit Bundes-, Straßenbahn und per Fuß den vereinbarten Treffpunkt erreicht hatten, wurden wir von Claudia Jörder und Pfarrer Erhard Bechtold ganz herzlich begrüßt. Außer dem sehr willkommenen Begrüßungssekt und dem Salzgebäck gab es noch viele liebe Worte, die in der Verbrüderung mit dem Pfarrer endeten. Lieber Erhard, wir, die Frauensportgemeinschaft fühlen uns aufgenommen und sehr geehrt.

Unser Weg führte uns anschließend in die Kirche St. Sebastian, die in ihrer Gestaltung dem Pantheon in Rom entspricht - jedoch ist hier die Kuppel nicht offen, sondern aus Glas. Alles Wissenswerte über dieses Prachtgebäude erfuhren wir aus Erhards berufenem Munde. Angesichts des sommerlichen Wetters führte uns Erhard - von Schatten zu Schatten springend - auf einem kurzen Rundgang durch die Fächerstadt Karlsruhe. Der Rundgang endete wieder am Ausgangspunkt, wo die restlichen von Claudia bereitgestellten Backwaren und Getränke verteilt wurden. Danach hatten wir Zeit zur freien Verfügung. Ein gepflegtes Mittagmahl machte uns fit für den Besuch der Aktionsbühne. Hier bekamen wir das Flair

der Gymnaestrada voll zu spüren. Mit Darbietungen, Tänzern, sportlichen Aktionen und vielen liebevoll gemachten Vorführungen der Aktiven.

Es war ein gelungener Frauenausflug und wir bedanken uns bei den Planern für ihre Vorarbeit und ihren Einsatz.

Leider war die Rückfahrt mit der Bundesbahn ein kleines Desaster, welches dann doch gut, aber etwas später als geplant endete.

Das konnte jedoch den Eindruck eines erfüllten Tages in liebevoller Gemeinsamkeit nicht beeinflussen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an Claudia und Erhard von der

Frauensportgemeinschaft im
DJK Sportverband Mannheim
Hildegard Hortmanns
- Pressewartin -

„Walking to Heaven“

Gelungene Ausbildung zum spirituellen DJK-Nordic Walking Instructor

Im Juni war es endlich soweit und ein neues Projekt der DJK ging an den Start. Wer sich bewegt und gehend auf den Weg macht, bekommt den Kopf frei und öffnet sich für Gedankenanstöße und neue Erfahrungen. Dieser Erkenntnis nachkommend folgten sowohl Menschen aus dem Sport-, wie dem kirchlichen Bereich, der Einladung der DJK-Diözesanverbände im Südwesten (Mainz, Speyer, Limburg, Trier und Freiburg) zur Ausbildung zum spirituellen DJK-Nordic Walking Instructor. In der Sportschule Schöneck bei Karlsruhe waren ideale Bedingungen, um sich in intensiven drei Tagen mit dem Thema auseinanderzusetzen. Kreativ und abwechslungsreich wurde diese Zeit genutzt.

In der Ausbildung ging es in erster Linie darum, die grundlegende Technik des Nordic Walking zu erlernen und zu vermitteln. Bereits in dieser Phase wurden spirituelle Elemente impulshaft aufgegriffen und eingestreut, so dass eine gelungene Mischung aus körperlicher, geistiger und seelischer Beanspruchung entstand, die sichtlich gut tat. So wurde der Einsatz der Stöcke, das Lösen des Griffes, die individuelle Schrittlänge, der eigene Rhythmus, die Atmung, unterschiedliche Geländepassagen, aber auch das sich Aufwärmen und miteinander „warm“ werden thematisiert und in Lebenssituationen überführt. Dabei liefen spannende Prozesse ab, die sowohl den Einzelnen ansprachen, aber auch die Gruppe beschäftigten. Die Auseinandersetzung mit dem Glauben und dem Leben bildete den roten Faden eines besonderen Akzentes durch und im Nor-



dic Walking, einem „Walking to heaven“.

Die Tage bereiteten Spaß und Freude und zeigten einen anderen Zugang zum Sport auf, der typisch das Anliegen der DJK darstellte und deutlich machte. Ein Stationengottesdienst in der Natur sowie die Erarbeitung eigener Gedanken zum Thema schlossen eine gelungene Premiere ab.

Nach erfolgter Techniküberprüfung durch Videoanalysen erhielten die zwölf Teilnehmenden ihre Zertifikate. Diese Ausbildung befähigt dazu, eine Nordic Walking Gruppe aufzubauen und anzuleiten sowie spirituelle Impulse zu setzen und auch zu entwickeln.

Rainald Kauer



Nordic Walking mit spirituellen Impulsen

Pilotprojekt von DJK Heuweiler und Kirchengemeinde



19 Frauen und ein Mann haben in Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde und der DJK unter Leitung von Michael Gosebrink, im Erzbischöflichen Seelsorgeamt für Kir-

che und Sport und als Bildungsreferent für den DJK Diözesanverband zuständig, an einem Kurs „Spirituelles Nordic Walking“ teilgenommen. Es war eine Mischung aus spirituel-

len Elementen, die aus dem Nordic-Walking heraus entwickelt wurden, und dem Erlernen und Intensivieren der Nordic-Walking-Technik. Im DJK-Sportverein Heuweiler war man zuerst kritisch, ob so ein Angebot überhaupt angenommen würde. Die Gruppe war jedoch „voll“ und fast alle der Teilnehmer waren jedes Mal dabei. Rebekka Wiehle, in der DJK Heuweiler für das Angebot verantwortlich, und Gemeindefereferentin Veronika Scherzinger von der Seelsorgeeinheit „An der Glotter“ waren begeistert, was in dem Bereich alles möglich ist. Es entstand die Idee, dass man eine solche Veranstaltung wiederholen und einen „Auffrischungskurs“ machen sollte.

Erfolgsmodell Bewegungserziehung

Kirche und Sport engagieren sich in Erzieherinnenfortbildung

Immer mehr Kinder in unserem Land fehlen grundlegende Bewegungserfahrungen. Diese Entwicklung führt dazu, dass viele Kinder zu dick werden und bereits in frühen Jahren Krankheiten wie Diabetes entstehen. Mangelnde Bewegung erschwert die Persönlichkeitsentwicklung und soziale Integration. Aus diesem Grunde stellen sich Kirche und Sport mit vereinten Kräften dieser Herausforderung, in dem sie schon seit langer Zeit Fortbildungsangebote für Erzieherinnen zum Thema Bewegungserziehung anbieten. In den 3 Lehrgangstagen des diesjährigen Grundkurses wurde wiederum viel Wert auf die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie von Bewegung und Besinnung gelegt.

Michael Gosebrink als Lehrgangsführer legte dabei besonderen Wert darauf, aufzuzeigen, was Kirche und Sport dabei gemeinsam haben. Da viele Kindergärten und Tageseinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft sind, ist dies ein wichtiges Anliegen für den Bereich Kirche und Sport.

Die weiteren inhaltlichen Aspekte wurden nach dem Motto aus der Praxis für die Praxis präsentiert und setzten sich mit folgenden Themen auseinander: Psychomotorik, Rückenschulung mit Hilfe von Bewegungsgeschichten, kreativer Kindertanz, Spiele im Freien, Turnhalle als Abenteuerlandschaft, Sicherheitsaspekte beim Einsatz von Großgeräten, Spiele mit Bällen, spielerische Entspannung, Grundla-

gen der allgemeinen Trainingslehre sowie Einstiegseinheit zum Kennenlernen und Abschlussbesprechung.

Die Evaluationsbögen und die persönliche Aussprache machten deutlich, dass alle Referenten sehr kompetent und hoch motiviert ihre Inhalte vermittelten. Positiv hervorgehoben wurden zudem, dass mit Michael Gosebrink permanent ein Ansprechpartner zur Verfügung stand, der immer ein offenes Ohr für die Belange der Teilnehmenden hatte. Aus diesem Grunde freuen sich alle schon auf eine Weiterführung des Angebots im Aufbaukurs.

Michael Gosebrink

Gelungene Fortbildung Gemeindegemeinschaften Wiederholung gewünscht!

Viele Anregungen, Begeisterung und einen richtigen Motivations-schub nahmen die Teilnehmenden an der diesjährigen Fortbildung Gemeindegemeinschaften mit Sport, Spiel und Erlebnispädagogik mit nach Hause. Die gut eingespielte Leitung mit Evamaria Biel-Hözl und Michael Gosebrink hatte wieder ein sehr abwechslungsreiches bewegtes Programm zusammengestellt und ergänzend ein helfendes „Hand

Out“ zusammengeschrieben. Nach dem bewegten Kennenlernen galt es zu folgenden Themen Eigen-erfahrungen zu machen und diese mit Blick auf die eigene Praxisanwendung zu reflektieren: Ein Netz knüpfen / Gott / Jesus ruft uns / Versöhnung / Belastet-befreit. Die intensiven Erlebnisse sowie der gelungene Austausch darüber brachten viele Blickwinkel zu Tage und machten deutlich, dass es sehr

darauf ankommt die einzelnen Elemente gruppenspezifisch anzupassen.

Alle Teilnehmenden waren am Ende einer Meinung, es war wieder ein sehr bereichernder, intensiver Tag, der auf jeden Fall eine Fortsetzung im nächsten Jahr finden sollte. Vereinbart wurden daher gleich, am 06.06.2016, wieder in Rastatt, gibt es das nächste Angebot mit neuen Themen.

Auf der Suche nach der Quelle des Lebens Bergexerziten 2015 in der Lasörling Gruppe

Wasser, Wasser des Lebens, des ewigen Lebens begleitete die Bergexerzitiengruppe in diesem Jahr. Wasser haben wir in allen möglichen Arten erlebt: es hat geregnet, zum Glück häufiger nachts als tagsüber, Schneefelder haben wir überquert, wir haben uns an frischen herabstürzenden Bächen gestärkt und an einem See ein erfrischendes Bad genommen. Natürlich haben wir den Schweiß auf unserer Stirn auch gespürt bei den vielen Höhenmetern, die wir überwunden haben. Aber es gab auch Angstschweiß bei der Überschreitung einer Scharte. Nach Überwindung dieser Herausforderung, gab es für alle einen stärkenden Schluck aus dem Flachmann. Wasser in Form von Tautropfen führte uns zu den Wundern der Schöpfung. Bei der häufigen Nebellage im Gebirge war uns in den ersten Tagen die Fernsicht in die Bergwelt verwehrt, aber der Blick auf die Wunderwelt der kleinen Dinge am Wege eröffnet. Nichts kann bezau-

bernder sein als ein still ruhender See, der in einem nebelverhangenen Wäldchen auftaucht. Da passt der Impulstext eines christlichen Mystikers genau dazu, weil die Inhalte des Textes Wirklichkeit werden. Von der Stille in mir als Ort der Gottesnähe ist die Rede. Wie wohl-tuend ist es da, wenn die Gruppe

diese Stille als Geschenk zu schätzen weiß. Genau die Gruppe war für uns ein wichtiger Schlüssel für die einmalige Woche jenseits des Alltags, des Berufes und der Familienanforderungen. Größtenteils sich fremde Menschen trafen aufeinander und wurden sehr vertraut. Das

Forts. S. 9





nen in den Gottesdienst eingebracht.

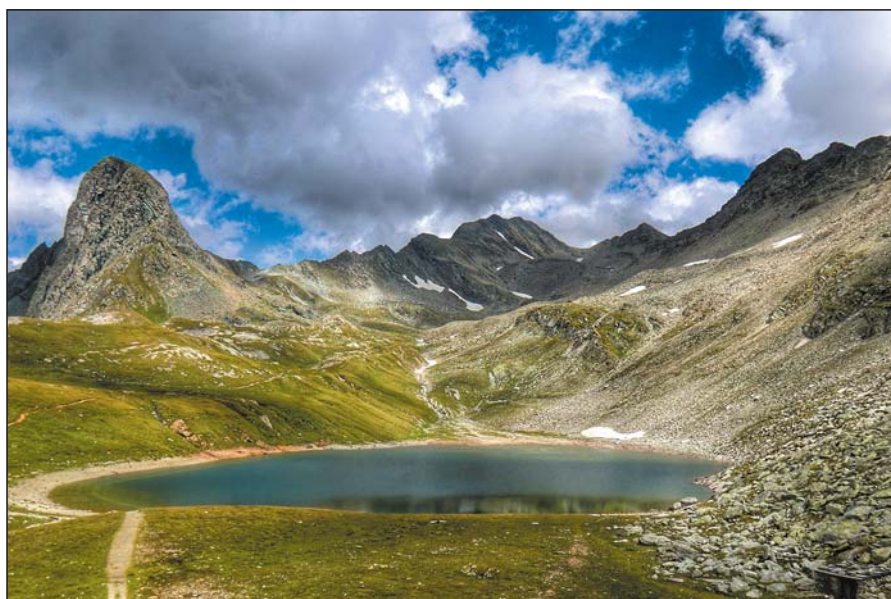
Beseelt und gestärkt vom tiefen Schöpfen aus der Quelle unseres Lebens, stiegen wir gemeinsam in die Niederungen des Tiroler Landes hinab.

Elisabeth Steiff

empfanden wir nicht als selbstverständlich, sondern als Geschenk. Von diesen Erfahrungen werden wir noch lange zehren, denn das gemeinsame Schweigen, die gemeinsame Anstrengung des Bergsteigens und das Meistern des stillen Abstiegs im Schuttkar sowie das Schlafen in einem Bettenlager schweißt genauso zusammen wie das gemeinsame Essen, singen und spielen von Uno, Mäxchen und Scrabble.

Den Höhepunkt unserer gemeinsamen Zeit auf der Suche nach dem Wasser des Lebens, erlebten wir beim Gipfelgottesdienst am letzten Tag. Der Tag begrüßte uns mit Sonnenschein und herrlicher Fernsicht. Ohne Zögern machten wir uns ohne Rucksäcke zu unserem ersten Gipfel auf, dem „Kleinen Zunig“. Oben angekommen sangen überwältigt das Lied „Lobet und preiset ihr Völker...“.

Ergriffenheit - kein anderes Wort kann an dieser Stelle die Verbundenheit mit Gott und untereinander besser beschreiben. Jede und jeder hat sich mit eigenen Gedanken, Gebeten, Liedern und Bekenntnissen sowie Assoziationen zur Bibelstelle zu der Frau am Jakobsbrun-



Urlaubswochenende im Freizeitpark in Rastatt

Familienwochenende der DJK Sportjugend



Insgesamt 8 Familien mit 17 Kindern aus dem Diözesanverband trafen sich am ersten Augustwochenende im Freizeitparadies in Rastatt. Umringt von Zelten und Mobilhomes lag uns der See die ganze Zeit zu Füßen und lud zum Planschen und sich Abkühlen ein. Alle konnten einen Gang zurückschalten und die Seele baumeln lassen - Danke an dieser Stelle an das gesamte Orga-team, die alles so hervorragend vorbereitet hatten. Eine kleine Wanderung mit einem Ortskundigen durch die Rheinauen brachte uns

die Natur und deren Gegebenheiten näher. Wir sahen, dass es Bäume gibt, die es bis zu 200 Tage im stehenden Gewässer aushalten können oder dass es eine völlig un-

terschiedliche Vegetation links und rechts neben den Rheinauen gibt, die sich in unterschiedlichen Baumarten und Tierwelten widerspie-

Forts. S. 11

gelt. Jeder, der wollte, konnte sich bei Gesprächen, Mal- Bastelaktionen oder bei einer Kletteraktion am Kran (Trapezsprung in schwindelerregenden Höhen) beteiligen oder einfach nur Abschalten vom Alltag. Für jeden war etwas dabei, egal ob groß oder klein. Den Höhepunkt des Wochenendes bildete der Gottesdienst mit Erhard, der es wieder einmal verstand, das Geschehene und Erlebte mit in die Messe einzubeziehen und auch für Kinder greifbar zu gestalten. Wir freuen uns aufs nächste Wiedersehen.



Ehrungen und Vereinsfest

DJK Bruchsal zeichnet verdiente Mitglieder aus



Bei der DJK Bruchsal hat sich einiges getan. Seit April dieses Jahres haben wir einen neuen 1. Vorsitzenden, Karl-Heinz Bötsch, und einen neuen Geschäftsführer, Martin Bischoff, die jedoch beide schon seit vielen Jahren in der Vorstandschaft tätig sind.

Beide nutzten den Rahmen unseres diesjährigen Vereinsfestes, um nach dem beliebten Freiluftgottesdienst, gestaltet von Dekan Wilhelm und der Band "Sonne am Morgen",

langjährige und verdiente DJK Mitglieder zu ehren. Extra für die Ehrungen reisten aus Mannheim Elisabeth Beha, die DJK Bundesvorsitzende, und Hansheirich Beha, der Vorsitzende des DJK-Diözesanverbandes Freiburg, zu unserem Vereinsfest nach Bruchsal. Vier Mitglieder, die bereits seit 25 Jahren Mitglied in der DJK Bruchsal sind, erhielten die DJK Treuenadel in Silber. Noch länger, nämlich schon seit 40 Jahren, hielten elf Mit-

glieder -unter anderem unser Ehrenmitglied Rolf Bachmann- der DJK Bruchsal die Treue und wurden deshalb mit der DJK Treuenadel in Gold ausgezeichnet.

Für besondere ehrenamtliche Leistungen erhielten:

- Heidi Kunle: das DJK Ludwig Wolker Relief. Sie ist seit 1985 Mitglied in der DJK und war von 1993 bis 2015 über 20 Jahre Abteilungsleiterin Frauenturnen und Gymnastik. Neben dieser Aufgabe wurde sie für ihre aktive Mitarbeit bei Organisation und Durchführung aller Großveranstaltungen vor allem der Vereinsfeste geehrt. In der Zukunft unterstützt sie Rolf Bachmann bei der Mitgliederverwaltung.

- Joachim Bischoff: das DJK Ehrenzeichen Silber

Er war bis 2015 1.Vorstand der DJK Bruchsal und in dieser Position immer auch ein wichtiges Bindeglied zur Stadt Bruchsal. Für die Volleyballabteilung war er von entscheidender Bedeutung, als er im Jahr

Forts. S. 12

1978 als Trainer der ersten Wettkampfmannschaft einstieg. 1991 schaffte er es, Hans-Jürgen Wagner in den Verein zu holen, unter dem die DJK Herrenmannschaft bis in die Oberliga durchmarschierte. Zeitweise lehrte er beim Nordbadischen Volleyball Verband als Landeslehrwart und trainierte die jugendlichen Volleyballerinnen.

● **Holger Mönch: das DJK Ehrenzeichen Gold**

Er ist Mitglied im Verein seit 1966, also im nächsten Jahr 50 Jahre. Somit ist er Gründungsmitglied der im Jahr 1935 von den Nazis verbotenen, und im Jahr 1966 wieder gegründeten DJK Bruchsal. Was 1971 als Jugendleiter begann, setzte sich über die Funktionen des Pressereferenten 1980 (15 Jahre), des Schriftführers 1989 fort und endete beim Hauptkassier (2007 bis 2015). Laut unserer Mitgliederverwaltung hatte Holger seit 1991 einer Dauerkarte im Vorstand.

Auch Elsbeth Beha, DJK Bundesvorsitzende, und Vorsitzender Karl-Heinz Bötsch dankten nochmals für die konstante Mitarbeit in der Vorstandschaft, in denen Holger Mönch die DJK Bruchsal entscheidend mitgelenkt hat.

Dann folgte noch eine Ehrung, von welcher der zu Ehrende nichts wusste. Er wurde auch nicht zur Ehrung geladen, da er ja schon auf der Bühne stand und auch sonst immer zur Stelle ist, wenn es Arbeit gibt oder es irgendwo klemmt.

Karl-Heinz Bötsch erhielt das DJK Ludwig Wolker Relief.

Mit dieser Ehrung bedankt sich die DJK Bruchsal für die unendlich vielen Stunden, die Karl-Heinz für den Verein investiert hat. Ausdrücklicher Dank gilt natürlich auch seiner Frau Edith und seinem Sohn Oliver, die ihm immer tatkräftig zur Seite stehen.

Seit er 1978 Mitglied in der Tennisabteilung wurde, hatte und hat er



viele Funktionen inne:

Hauptorganisator und „Arbeiter“ bei allen Großveranstaltungen und Vereinsfesten in seiner Amtszeit seit 1994, Schlossfeste, Landeskinderturnfest und in diesem Jahr die Mini-Olympics, zuständig für fast alles. Neben der Vermietung und Pflege des Vereinsheims und des Vereinsgeländes ist er Koch mit Leidenschaft, so hält er immer - auch wenn kein Pächter auf unserem Vereinsheim ist - die Gaststätte am Laufen und sorgt zusammen mit seinem Team dafür, dass der Verein ein Zuhause hat. Sichtlich überrascht und gerührt fiel es dem Geehrten nicht leicht, etwas zu sagen.

Eines seiner größten Anliegen ist es, die DJK-Familie zusammen zu halten und so sorgt er auch dafür, dass unser Vereinsfest jedes Jahr eine große dreitägige Veranstaltung ist, bei der alle Mitglieder und deren Freunde und Verwandte zum Feiern eingeladen sind. So fördert er besonders die Jugend, deren Jugendabend am Freitag bereits ein Selbstläufer ist.

Sportlich begann in diesem Jahr unser Vereinsfest schon am Donnerstag, den 16.07. mit dem 1.Tennis LK-Turnier, zu dem sich 65 Teilnehmer/innen in den Konkur-

renzen Herren A(LK1-11), Damen und Herren B (LK 11-23) angemeldet hatten. Durch die zahlreichen weiteren Aktivitäten rund um das Vereinsfest kamen viele Zuschauer, welche interessiert die Tennisspiele bis zum Schluss verfolgten und so auch miterleben durften, wie die Nummer 1 unserer DJK Herrenmannschaft, Oliver Bötsch, den Sieg bei den Herren A errang.

Am Samstagnachmittag waren die DJK-Senioren bei Kaffee und Kuchen eingeladen alte Erinnerungen aufzufrischen oder die Sportwettkämpfe zu verfolgen. Neben dem Tennis-Turnier finden auf der vereinseigenen Beach-Volleyball-Anlage parallel zwei weitere Turniere statt.

Beim LBS Beach-Cup konnte die Volleyballabteilung wieder ein volles Teilnehmerfeld mit 16 Herren- und 12 Damenteamen begrüßen, bei herrlichem Sommerwetter wurden die Sieger bis 18.30 Uhr ermittelt. (Komplette Ergebnisliste unter www.nordbadischer-volleyballverband.de). Ebenso spielten am Sonntag 10 Mixed-Freizeitteams von 11.00-16.30 Uhr Ihren Turniersieger aus und waren von der guten Organisation begeistert.

Forts. S. 13

Das Highlight des Vereinsfestes bildete wie immer der Samstagabend bei dem die Vereinsmitglieder zusammen mit vielen Gästen den zwei Live-Bands „Gerald & Friends“ und „The Fourtysomethings“ lauschten. Die Bands begeisterten mit vielen aktuellen und alten Liedern. Damit den Zuhörern das Mitsingen und tanzen leichter fällt, gab es wieder

viele coole Drinks in unserer legendären Beachbar.

Unsere Kinder und Jugendlichen durften am Sonntag direkt am Anschluss an den generationenübergreifenden Gottesdienst und die feierlichen Ehrungen wieder einmal ihr Können vor einem großen Publikum zeigen. Das Wetter spielte zwar mit, aber die automatischen

Bewässerung des Rasenplatzes ging mitten in den Vorführungen an. Manche wurden nass und ließen sich aber nichts anmerken, doch die Darbietungen wurden noch sehenswerter durch den tollen Hintergrund (siehe Foto). Und viele Kinder konnten kaum gehalten werden, denn alle wollten durch das kühle Nass rennen.

„Fränkisch-Schwäbischer Jakobsweg“ DJK Mannheim-Schönau unterwegs

„Wir sind dann mal weg“ - hieß es für 5 Frauen der DJK Mannheim-Schönau, verstärkt durch eine Wanderbegeisterte der DJK Au am Rhein. Weg sein, auf dem Weg sein - ob der spirituellen Erfahrung oder der sportlichen Herausforderung, wir wollten es wagen. Unser Weg führte von Würzburg nach Rothenburg o.T.

In Würzburg angekommen, strebten wir, wie sollte es bei Frauen auch anders sein, ein gemütliches Cafe an. Von dort ging es weiter über den Marktplatz zum Neumünster und zum St. Kiliansdom, dann über die Mainbrücke zur Festung Marienberg. Von oben genossen wir bei strahlendem Sonnenschein den Blick über die gesamte Stadt.

Dann wurde es Zeit, sich auf den Weg zu machen. Unterhalb der Marienfestung begann „unser Jakobsweg“, gekennzeichnet durch die bekannte



Muschel. Wir folgten dem Main stromabwärts nach Randersacker, wo unsere erste Übernachtung anstand. Die ersten 10 km waren nun geschafft und wir konnten uns an das Laufen mit Gepäck auf dem Rücken gewöhnen.

Unsere 2. Etappe verlief weiter am Main entlang bis kurz vor Ochsenfurth. Dort überquerten wir den Main und der Weg führte uns weiter auf der Gau-Bahn-Trasse über Tückelhausen (Pfarrkirche St. Georgkirche, ehemalige Kirche des Kartäuserklosters) nach Gaukönigshofen (Doppelpatronat: Pfarreikirche Hl. Schutzensengel und Jakobus der Ältere). Nach 25 km hatten wir unser nächstes Ziel erreicht.

Die 3. Etappe führte uns nach Uffenheim, welches wir nach weiteren 25 km erreichten. Auf dieser Teilstrecke durch die fruchtbare Landschaft Unterfrankens besuchten wir die Wallfahrtskirche St. Andreas in Bolzhausen und in Hemmersheim St. Kilian. Von Uffenheim nach Rothenburg - unsere 4. und letzte Etappe (27 km) führte uns zunächst durch ein Waldstück nach Custenlohr (St. Jakobuskirche) und weiter nach Habelsee (St. Michael). Hier trennten sich unsere Wege für kurze Zeit, zogen es doch drei Fußkranke vor, mit der Bahn zu fahren. Zum Bahnhof 4 km, nach Rothenburg 12 km - immerhin eine Er-

sparnis von 8 km, was den wunden Füßen gut tat. In Rothenburg angekommen, besuchten wir noch die Kirche St. Jakob mit dem Hl. Blutaltar von Tilman Riemenschneider. Am nächsten Morgen traten wir, von den Strapazen gezeichnet, aber gut gelaunt und stolz auf unsere Pilgerwanderung die Heimreise an.

Dank sagen möchte ich der Vorstandschaft der DJK Mannheim für den Fahrtkostenzuschuss, dem Messner von St. Stephanus in Randersacker für die Einladung zum Gottesdienst und die Erläuterungen rund um die Kirche, dem Bürgermeister von Randersacker für den „Altfränkischen Wengert“, dem Bäckerehepaar von Acholshausen für die nette Bewirtung, dem Hotelbesitzer in Gaukönigshofen für den guten Tipp zum Essen, Theo Wagner für die nette Idee mit der Pilgerrast, der Feuerwehr von Habelsee für die Möglichkeit der Rast und des Wasserschöpfens am Feuerwehrhaus, diversen Begegnungen und Gesprächen unterwegs mit den guten Wünschen für unserem Weg und nicht zuletzt unserer Gemeinschaft auf Zeit, für die guten Gespräche und das Durchhaltevermögen.

Bis zum nächsten Jahr, wenn es dann wieder heißt „Buen Camino“ auf dem Weg von Lichtenfels nach Bamberg.

Margit Holler

20 Jahre DJK-Freizeitwoche:

1. Oberschopfheimer Highland-Games als Jubiläums-Kracher



20 Jahre DJK-Freizeitwoche - mit dieser tollen Historie gehört die DJK-Freizeitwoche zu den ältesten DJK-Veranstaltungen. Die beeindruckende Zahl von insgesamt 1.960 Kindern wurde in dieser Zeit betreut und unzählige Helfer waren im Einsatz. Die damaligen Gründer um Helmut Ehrhardt hatten seinerzeit eine tolle Idee, die ein neu formiertes Orgateam um Claus Walter, beginnend ab dem Jahr 2009, gründlich auffrischte und an die Zeit anpasste. Damit ist die DJK-Freizeitwoche stets jung und für die Kinder und Jugendlichen attraktiv geblieben. Die schönste Erkenntnis ist aber, dass die Kids auch im Jahr 2015, in den Zeiten der virtuellen Welten von facebook, Twitter, Whats App und Co., unverändert ein Interesse an echten Erlebnissen in einer realen Welt haben und sich begeistern lassen.

„Ferien gemeinsam erleben“: Kinder im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier

Aus den 20 Jahren gibt es in den Köpfen der ehemaligen Teilnehmer und Betreuer unzählige tolle Erinnerungen, Anekdoten und Erlebnisse. Als wir uns im Januar an die Vorbereitung für die Jubiläumsveranstaltung machten, waren wir uns aber schnell einig: Wir wollen nicht in der (eigenen) Vergangenheit schwelgen, sondern die Kinder in den Mittelpunkt stellen und mit ihnen das Jubiläum feiern. Ein besonderes Jubiläumsprogramm musste also her! Nach den Projekten der Vorjahre wie dem Bau der Leutkirche oder den Luxus-Insektenhotels gar nicht so einfach. Doch mit der Idee der 1.Oberschopfheimer Highland-Games wurde ein ideales Jubiläumsprojekt gefunden, das viele Elemente vereinigte: In Gemeinschaft („Clans“) errichteten die Kinder ihr Highlander-Lager und kämpften als „Dreiangels-Clan“, „Lohbach-Clan“ etc. in lustigen Wettspielen um den Titel. Die Kinder und Jugendlichen ließen sich in die besondere Atmosphäre der

Highlander entführen. In unserer Arena am Auberg entwickelte sich eine stimmungsvolle Lageratmosphäre, die durch die erstmalige Übernachtung unter freiem Himmel nochmals gesteigert wurde.

Die Highlander-Arena am Auberg

Bereits aus der Ferne wies eine riesige Flagge mit dem Oberschopfheimer Tannen-Wappen auf das Ereignis hin. Die Arena betrat man durch das sieben Meter hohe Eingangsportal aus Holzstangen, das gleichzeitig die Loge für das schottische Königshaus mit Königin Merida (Lisa Reifenschweiler), König Scotty (Claus Walter), Prinzessin Arabella (Alexandra Röderer), Prinzessin Eileen (Diana Junker) und deren königlichen Highlandern Jim Beam (Christian Schaubrenner) und Johnnie Walker (Manuel Schaubrenner) war. In der Arena entstanden acht Clan-Hütten, welche die jungen Highlander mit ihren Clan-Chefs (Betreuer) erbauten. Die Betreuer vom „noch“ 17-jährigen Till Armbruster bis zum tatkräftigen „Oldie-Highlander“ Ewald Schaubrenner hatten sichtlich Spaß an ihrer Rolle als Clan-Führer und ihrer Verkleidung mit Schottenrock (ohne Unterhose?), Strümpfen und Mütze. Beeindruckend war auch der 8 x 6 Meter große Wassergraben über den ein Baumstamm führte. Er war der Schauplatz des beliebtesten Spieles, dem „Baggersee-Stecken“. Zwei Highlander mussten versuchen, sich auf dem Baum balancierend, mit einem Strohsack in den Wassergraben zu befördern. Der Fall ins kühle Nass war aber eher eine Belohnung angesichts der tropischen Temperaturen. Zu

Forts. S. 15





vier Clans den Mut, bei einer spaßigen Sondervorstellung der Highland-Games mitzuwirken, darunter auch Ortsvorsteher Michael Jäckle mit Silke Schabinger als Rathaus-Clan. Als Sieger ging aber der Ping-Pong-Clan mit Thomas Kopf und Rolf Beck aus der Arena.

den weiteren Spielen gehörte z.B. auch der Tannen-Weitwurf oder der Wagenrad-Wettkampf. Am Ende des Tages waren aber alle Sieger. Die jungen Highlander-Lehrlinge wurden offiziell zu „Oberschopfheimer-Highlandern“ ernannt und durften als Symbol ein Jubiläums-Shirt mit dem Aufdruck „Ich bin ein Highlander“ in Empfang nehmen. Die „Horn-brothers“ aus Las Vegas (Jonas und Pius) umrahmten die Zeremonie mit einer tollen Diabolo-Show, bevor es nach Einbruch der Dunkelheit zu einer Nachtwandlung ging. Unserer jüngsten Betreuer der „boy-group“ und weitere „Kindsköpfe“ überschlugen sich mit ihren Grusel-Ideen für die ältere

Gruppe, während es für die Kinder bis zur 4. Klasse eher romantischer zuzuging. Am Abschlusstag hatten



Vom blutigen Anfänger bis zum Regionalliga-Spieler Nachwuchsturnier der DJK Käfertal

Vor knapp zwei Jahren rief die Tischtennisabteilung der DJK Käfertal das Nachwuchsturnier für Schüler und Jugendliche ins Leben. Vergangenes Wochenende ging es in die dritte Runde. In 16 Konkurrenzen, unterteilt in Altersklassen, Einzel und Doppel sowie Jungen und Mädchen gingen insgesamt 117 Meldungen ein, unter denen die Sieger ermittelt wurden.

Am Samstagmorgen starteten die Kleinsten mit ihren Spielen. Besonders erfreulich war, dass die Klasse der unter Elf-jährigen mit insgesamt 24 Teilnehmern dieses Jahr sehr stark vertreten war. Das spricht für eine positive Entwicklung des Sports und eine frühe Förderung durch die Vereine. Der jüngste Spieler war dieses Jahr der gerade einmal achtjährige Kai Barenhoff von der TSG Eintracht Plankstadt, der voller Freude den Pokal entgegen nahm. Als Sieger bei den Jüngsten gingen Luke Hofferer (TTC Mutschelbach) und Angelina Credo (TTF Rastatt) hervor. Angelina Credo konnte sich dabei ohne einen Satzverlust gegen ihre Kontrahentinnen durchsetzen. In der anschließenden U-15 Konkurrenz setzte sich Robin Frömmel vom TV Eberbach gegen Max Wollenweber (TTC Ketsch) durch. In einem klaren Dreisatz-Spiel gab es gegen den starken Passivspieler Frömmel kein Durchkommen. Bei den Mädchen holte sich Alina Jenisch vom TTC Rülzheim den Sieg. Der Sonntag startete dann mit den U-13 Konkurrenzen, wo Nicola Thiel (SG Heidelberg-Neuenheim) gegen den Abwehrspieler Lars Hördt (TTV Weinheim-West) seinen Titel verteidigen konnte. Bei den Mädchen holte sich Michelle Eckstein (Adels-

heim) den Gesamtsieg, bevor es dann zu den Finalspielen der Jugend kam. Hier konnte sich Andreas Glebov vom TTV Weinheim-West zwar noch im Halbfinale gegen seinen Vereinskameraden Martin Bökenfeld durchsetzen, musste sich dann jedoch dem Vorjahressieger und zukünftigen Regionalliga-Spieler Nicolas Flügel geschlagen geben. Neben dem Heimverein, welcher mit 14 Meldungen vertreten war, zeigte die SG Heidelberg-Neuenheim mit 9 Meldungen und aus der Pfalz der TTV Römerberg mit 10 Meldungen großes Engagement. Allgemein gab es durchweg positive Rückmeldungen für das Turnier. Die DJK Käfertal erhofft sich dadurch weiterhin den Nachwuchs im Rhein-Neckar-Kreis und der Umgebung fördern zu können. Weitere Informationen sind unter www.djk-kaefertal-tischtennis.de zu finden.

Bericht: Hörner

Alle Sieger im Überblick:

Jüngster Spieler

Kai Barenhoff (2007)

Jungen U11 - Einzel

1. Luke Hofferer

2. Malte Strauß

3. Christoph Hinterberger

Mädchen U11 - Einzel

1. Angelina Credo

2. Lara Pronkin

3. Marlene Jansen

Jungen U13 - Einzel

1. Nicola Thiel

2. Lars Hördt

3. Michael Kreindlin

Mädchen U13 - Einzel

1. Michelle Eckstein

2. Sonja Pronkin

3. Janina Ermler

Jungen U15 - Einzel

1. Robin Frömmel

2. Max Wollenweber

3. Nikolai Ruff

Mädchen U15 - Einzel

1. Alina Jenisch

2. Sifan Sissi Pan

Jungen U18 - Einzel

1. Nicolas Flügel

2. Andreas Glebov

3. Martin Bökenfeld

Mädchen U18 - Einzel

1. Sifan Sissi Pan

Jungen U11 - Doppel

1. Christoph Hinterberger / Malte Strauß

2. Luke Hofferer / Lars Schöffler

3. Tom Detig / Lennard Schleweis

Mädchen U11 - Doppel

1. Lara Pronkin / Marlene Jansen

2. Angelina Credo / Sara Hartmann

3. Alexandra Dell / Julia Matern

Jungen U13 - Doppel

1. Michael Kreindlin / Nicola Thiel

2. Sadegh Khalili / Nicolas Ridinger

3. Arnim Beier / Lars Hördt

Mädchen U13 - Doppel

1. Michelle Eckstein / Janina Ermler

2. Sonja Pronkin / Eva Luca Wachter

Jungen U15 - Doppel

1. Nikolai Ruff / Jannis Seck

2. Robin Frömmel / Jörg Sonnentag

3. Lukas-Samuel Beck / Jonas Huber

Jungen U18 - Doppel

1. Nicolas Flügel / Miguel Singh

2. Alexander Herberger / Mücahit Öczelik

3. Lukas Würzburger / Max Wollenweber

Bilder S. 17



Erste „Alla-hopp“-Anlage eröffnet Piloteinrichtung auf dem Gelände der DJK Schwetzingen

„Alla hopp“ ist in der Kurpfalz ein bekannter Ausruf und bedeutet so viel wie „Auf geht's“. Auf dem ehemaligen DJK-Sportplatz wurde nun eine „Alla-hopp-Anlage“ eingeweiht. Dieser „Alla-hopp“-Spielplatz ist ein Bewegungs- und Begegnungsparcour der Dietmar-Hopp-Stiftung und für jedermann kostenlos zugänglich. Oberbürgermeister Rene Pörtl und Stifter Dietmar Hopp eröffneten die traumhafte Anlage. Eine riesige Menschenmenge hatte den Weg zur Eröffnungsfeier gefunden und so kam Dietmar Hopp aus dem Staunen nicht mehr raus. Die Schwetzingener Anlage ist das Pilotprojekt, 18 weitere sollen folgen. Mit Schwetzingen hatte man den

idealen Partner gefunden, nicht zuletzt, weil auch die DJK „mitspielte“

und das entsprechende Gelände in das Projekt einbringen konnte.



v.l.n.r. Pfr. Friedbert Böser, Geistl. Beirat der DJK Schwetzingen, Erwin Rohwer, Stv. Vorsitzender der DJK Schwetzingen, Hansheinrich Beha, Vorsitzender des DJK-Diözesanverbands, Johannes Tegethoff, Vorsitzender der DJK Schwetzingen

Ehrungen

DJK Bruchsal verliehen am 19. 07. 2015

EHRENZEICHEN IN GOLD

Holger Mönch

EHRENZEICHEN IN SILBER

Joachim Bischoff

LUDWIG-WOLKER-RELIEF

Karl Heinz Bötsch

Heidi Kunle

Ökumene besonders wichtig

Hansheinrich Beha neuer Dekanatsratsvorsitzender

Das höchste Laiengremium der Katholischen Kirche Mannheim wählte in seiner konstituierenden Sitzung Hansheinrich Beha für fünf Jahre zum Dekanatsratsvorsitzenden. Im Dekanat ist er kein Unbekannter. Als Vorsitzender des DJK-Diözesanverbands Freiburg ist er ebenso bekannt wie in seiner Heimatpfarrei St.

Pius. Bereits seit 17 Jahren gehört er dem Vorstand des Dekanatsrats an. Thematisch will der neue Vorsitzende in puncto Ökumene dem Beispiel seiner Vorgängerin folgen. Beha's Meinung zu einem Ökumenischen Kirchentag 2017 in Mannheim war ein uneingeschränkt deutliches „Ja“. Beha muss nun ge-

meinsam mit seiner Stellvertreterin Claudia Jacobs neue Schwerpunkte setzen. Die Themen will er mit dem 38-köpfigen Gremium aus Delegierten, Vertretern der Verbände und geistlichen Gemeinschaften sowie Mitgliedern kraft Amtes und beratenden Mitgliedern erarbeiten.

„DJK bei uns“ gratuliert

Vor kurzem durfte unser langjähriges Vorstandsmitglied Inge Welcker-Herbig im Kreis vieler Freunde und Weggefährten aus den Reihen der DJK ihren 80. Geburtstag feiern.

Dazu gratulieren wir herzlich und wünschen Ihr Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg

TERMINPLAN 2015

Oktober

01. - 04.10.	Vereinsmanager C-Lizenz Block 1	Mainz
06.10.	Fortbildung Teamentwicklung Sitzungskultur	Rastatt
12.10.	DV-Vorstandssitzung	Eppelheim
19. - 21.10.	Bewegungserziehung (Aufbaukurs)	Steinbach
22.10.	Sitzung AK Kirche und Sport	offen
24.10. - 01.11.	DJK-Übungsleiterausbildung Freizeit/Breitensport Ausbildungsblock	Seibersbach

November

10.11.	Landesverbandssitzung	Schöneck
13. - 14.11.	ÜL-Fortbildung	Mainz
16. - 18.11.	Bewegungserziehung (Workshop)	Steinbach
20. - 22.11.	Führungskräfteseminar	Simonswald
27. - 29.11.	Familienwochenende	Falkau

Dezember

11. - 13.12.	Kongress Inklusion	Frankfurt
12.12.	DV-Vorstandssitzung	Kloster Neusatzack

Stand September 2015

VEREINSJUBILÄEN 2015

DJK Mühlburg 50 Jahre nach Wiedergründung
27. 11. 2015 Gemeindezentrum St. Peter und Paul, Karlsruhe-Mühlburg

Bitte beachten: Alle Vereine, die im Jahr 2015 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, etc.) werden gebeten, Jubiläum und Termin der Jubiläumsfeier zur Veröffentlichung in „DJK bei uns“ dem DJK-Sportamt schriftlich mitzuteilen.

HOTEL ★★★
Komfort

Klosterbräu- stuben

Saunalandschaft · Hallenbad · Solarium
Du/WC/TV/Tel, Gartenterrasse

*Auch Gruppen sind bei uns
Herzlich Willkommen*

ÜF ab € 29,-

*Freundlicher Tagungsservice mit
kompletter Tagungs- und Medientechnik
in unserem Seminarraum.*

Familie Lehmann
Blumenstraße 19 · 77736 Zell a.H.
UNTERHARMERSBACH
Tel. 07835/784-0 · Fax 07835/7841-11
www.klosterbraeustuben.de
e-mail: klosterbraeustuben@t-online.de

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

DJK - Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg
Postfach 449 · 79004 Freiburg

E 10272



STELLENANZEIGE

Der DJK-Diözesanverband Freiburg sucht baldmöglichst weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen für seine Verbandsmitteilungen „DJK bei uns“ und die Unterstützung des Diözesan-Pressewarts.

**Nähere Informationen über das
DJK-Sportamt in Freiburg**

Tel. 0761/5144248

Fax 0761/5144-76248

eMail: djk@seelsorgeamt-freiburg.de